

**Multifamilientherapie**  
Familientherapeutische Angebot nach § 27,3 SGB VIII  
familie e.V.  
Paul – Lincke – Ufer 34  
10999 Berlin  
030 / 6110106  
[www.familie-ev.de](http://www.familie-ev.de)

## **Einleitung**

Das Konzept der Multifamilientherapie (MFT), einer systemische Familiengruppentherapie, wurde von Eia Asen auf der Grundlage der Erfahrungen des Londoner *Marlborough Family Service* in London entwickelt. Die Multifamilientherapie verbindet handlungsorientierte, familientherapeutische Interventionen mit einem Gruppenkontext.

Die Inhalte der MFT orientieren sich an den Bedürfnissen und Kompetenzen der jeweiligen Familienmitglieder. Familien, Eltern und Kinder, werden von den anderen Familien dabei unterstützt, ihre eigenen familiären Interaktions- und Beziehungsmuster zu erkennen. Im Gruppenkontext werden Lösungen für die Anliegen der einzelnen Familien gesucht und ausprobiert. Die Erfahrungen werden in der Gruppe diskutiert und reflektiert.

Die Multifamilientherapie wird von *familie e. V.* seit November 2012 als ambulantes Gruppenangebot im Rahmen der Hilfen zur Erziehung angeboten.

### **Zielgruppe**

Zielgruppe für unser Angebot sind Familien bei denen die Sorgen und Probleme von und mit Kindern im Grundschulalter im Mittelpunkt stehen. Es richtet sich insbesondere an entstrukturierte Familien bis hin zu sogenannten „Multiproblemfamilien“, die Schwierigkeiten haben, ihren Kindern adäquate Entwicklungsbedingungen zu bieten. Die dabei entstandenen Problemlagen und lange andauernden Belastungen können auf Dauer zu einer Kindeswohlgefährdung führen. Da der Fokus auf der Gesamtfamilie liegt, entfällt der Blick allein auf das „Problemkind“.

### ***Konkrete Probleme der Familien können sein:***

- Prekäre Lebensverhältnisse,
- soziale Isolation,
- massive Überforderungen der Eltern,
- Erziehungsschwierigkeiten,
- Eltern – Kind – Konflikte,
- (leben mit) verhaltensauffällige(n) Kinder(n) (z. B. ADHS),
- Vernachlässigung/Misshandlung,
- psychiatrische Diagnosen/Instabilität bei einem Familienmitglied (Elternteil, Kind),
- Eltern mit Bindungs- und Beziehungsstörungen.

### ***Zentrale Themen und Hilfekontexte:***

- Erziehungsthemen und -fragestellungen,
- Kommunikation, Beziehungs- und Alltagsgestaltung in der Familie,
- Überwinden der sozialen Isolation und Sprachlosigkeit,
- Patchworkthemen,
- (Eltern)Paarbeziehungsthemen,
- Rechte und Bedürfnisse von Kindern,
- MFT im Zwangskontext (als Auflage des Jugendamts oder Familiengerichts),
- MFT parallel oder im Anschluss an eine sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII.

### ***Ausschlusskriterien:***

- Akute Drogenproblematik,
- akute psychische Erkrankung,
- keine deutsche Sprachkompetenz.

### **Zielsetzung**

Die MFT hat zum Ziel, Familien so miteinander Kontakt zu bringen, dass sie sich gegenseitig beraten und sich in ihrer Aufgabe, die elterliche Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen, unterstützen.

Mit Blick auf die Schaffung förderlicher Entwicklungsbedingungen für die Kinder ist die Erfahrung eines unterstützenden sozialen Miteinanders mehrerer Familien, die sich in vergleichbaren Lebenssituationen befinden und mit ähnlichen Alltagsproblemen zu kämpfen haben, von zentraler Bedeutung.

Mit der MFT treten Familien aus ihrer schambesetzten Isolation heraus und erfahren ein Gefühl von Solidarität, wenn sie auf andere Familien mit ähnlichen Problemen stoßen:

„Wir sitzen alle in einem Boot. Wir sind ja nicht die einzigen.“

Die Familien, sowohl Eltern als auch Kinder, erfahren sich in der Rolle der „Profis“. Sie nehmen im Gruppenprozess die Rolle der Berater\*in für andere ein, sie erfahren, dass sie für andere Familien hilfreich sein können. Gleichzeitig werden sie von anderen Eltern und Kindern unterstützt und beraten. So überwinden Familien das Gefühl der Ohnmacht und Hilflosigkeit und erleben sich wieder, oft zum ersten Mal seit langer Zeit, als handlungsfähig. Die Familien kommen gemeinsam in eine Dynamik, nach Lösungen und neuen Wegen für ihre familiären Probleme zu suchen: „Ich kann doch mehr als ich dachte. Wie die anderen Familien das machen, finde ich gut.“

### **Voraussetzungen für eine Teilnahme**

Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer Familie ist die Fähigkeit und die Bereitschaft mindestens eines Elternteils, die Verantwortung und Aufsichtspflicht für seine Kinder zu übernehmen. Während der Therapiesitzungen ist die Anwesenheit der Eltern verpflichtend.

### **Setting**

Die Multifamilientherapie wird bei einer Gruppengröße von sechs Familien von zwei Therapeut\*innen durchgeführt. Neben regelmäßigen wöchentlichen Gruppensitzungen gibt es zusätzlich aufsuchende Familiensprache im 1:1 Setting.

Die Multifamilientherapie gestaltet immer wieder flexibel neue Kontexte. Zunächst kommen alle sechs Familien zusammen. Je nach Bedarf und Anliegen der Familien kann sich der Kontext im Verlauf der Sitzung ändern. So kann es möglich sein, über die Dauer von drei Stunden in der Gesamtgruppe zu arbeiten, es besteht aber auch die Möglichkeit, die Gruppe zu trennen in Eltern- und Kinder-, Mütter- und Vätergruppen, oder eine Familie arbeitet mit einem Therapeut\*innen separat, während die anderen Familien weiter in der Gruppe arbeiten. Zusätzlich gibt es regelmäßige Elternrunden am Vormittag ohne Kinder.

Eine MFT - Sitzung dauert in der Regel ca. 3 Stunden. Begleitend zu den Gruppentreffen werden die Familien punktuell, entweder bei Bedarf oder zur Klärung des Auftrags, zur Zwischenbilanzierung und zum Abschluss der Maßnahme – auch aufsuchend – in ihrem familiären Alltag familientherapeutisch begleitet.

### **Hilfedauer und Finanzierung**

Die Multifamilientherapie ist als offene fortlaufende Gruppe konzipiert, so dass für neue Familien die Möglichkeit besteht, jederzeit einzusteigen. Die Dauer der Teilnahme wird individuell festgelegt. In der Regel ist eine Teilnahme von mindestens einem Jahr sinnvoll. Das Fachleistungsstundenkontingent für die Gruppentherapie umfasst für ein Jahr 260 Gruppenstunden. Ergänzend zur Gruppe benötigen die Therapeut\*innen ein Kontingent für aufsuchende familientherapeutische Begleitung (10 Termine á 3 Fachleistungsstunden nach § 27,3 SGBVIII) für die individuelle Begleitung und Beratung der Familien.

Um die Umsetzung des in der MFT Erlernten zu begleiten und die Nachhaltigkeit der Hilfe zu gewährleisten, ist in den meisten Fällen eine begleitende Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

notwendig. Inhalt und Auftrag dieser werden im Rahmen der Erstellung des Arbeitskonzepts festgelegt.

### **Personal**

Die Multifamilientherapie wird von zwei systemischen Familientherapeut\*innen geleitet. Diese verfügen über eine entsprechende Zusatzqualifikation zur Multifamilientherapeut\*in. Die Fachkräfte, die bei Bedarf die begleitende SPFH anbieten, verfügen über grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen in der Theorie, Methodik und Praxis der Multifamilientherapie.

### **Auswertung**

Spätestens nach 6 Monaten findet mit allen Beteiligten, Familie, Therapeut\*innen, Familienhelfer\*in und RSD-Mitarbeiter\*in eine erste Auswertung im Rahmen eines Hilfeplangesprächs statt.

Berlin, Juli 2018